



# München, ein Wintermärchen

Kerzenschein, Kaminfeuer und Kunst bei Nacht – so gemütlich ist die kalte Jahreszeit in dieser Stadt. Ein Abend und zwei Tage, die Sie nicht vergessen werden



**W**enn draußen der Schnee glitzert, Seen zu Eisflächen gefrieren und sich vor den Cafés die Heizstrahler tummeln, dann ist das noch lange kein Grund, sich mit heißem Tee und einem Buch aufs heimische Sofa zurückzuziehen. Erklären Sie einfach Cashmerehandschuhe, Maronibrater-Stiefel und Woolrichjacke zu ihren neuen Freunden. Und packen Sie diese ELLE City Ausgabe in die Handtasche. Denn wir nehmen Sie mit auf eine ganz besondere Tour durch die Stadt. An Orte, wo immer ein Kaminfeuer brennt. Wo man in aller Ruhe weltberühmte Kunst genießen kann. Wo man zum Entdecker und Schatzsammler wird. Wo man Schauspielern die Hände schütteln kann. Und wo man beim Baden wirklich über den Dingen schwebt. Alles, was Sie brauchen, ist ein Wochenende Zeit. Viel Vergnügen!

## ENDLICH WOCHEN- ENDE: FREITAGABEND

Feierabend – was für ein herrliches Wort! Und noch viel herrlicher, wenn man ihn in entspannter Gesellschaft an einem Ort verbringen kann, der auf so dezente Art persönlich ist, dass er sich fast wie das eigene Zuhause anfühlt. Wo auf dunklen Nussbaumtischen immer frische Blumen stehen, wo weiße Kerzen im Abendlicht flackern. Und wo das Essen so schmeckt, als käme es aus dem eigenen Garten. Das Restaurant Kranz (Hans-Sachs-Straße 12, [www.daskranz.de](http://www.daskranz.de)) im Herzen des Glockenbachviertels ist berühmt für seine feine Biokü-

che. Alles, was Besitzerin Petra Kranz serviert, stammt aus kontrolliertem Anbau und manchmal auch wirklich aus ihrem Garten. Wie wäre es zum Beispiel mit Feldsalat, gratinierter Artischocke und Granatapfel als Vorspeise? Und danach Tunfisch im Sesammantel mit Korianderjoghurt, Mango-Süßkartoffel-Gratin und Fenchel? Das warme Schokoladentörtchen mit Vanille-Mascarponecreme und frischen Früchten können Sie sich ruhig auch noch gönnen. Denn ein kleiner Abendspaziergang steht noch an. Und der führt Sie zu einem heimlichen Highlight: die Kandinsky-Ausstellung bei Nacht. Der Kunstbau des Lenbachhauses (im Zwischengeschoss der U-Bahnstation Königsplatz, [www.lenbachhaus.de](http://www.lenbachhaus.de)) hat nämlich bis 22.00 Uhr geöffnet. Und ist – weil das kaum jemand weiß und sämtliche Tagestouristen längst wieder in ihren Bussen sitzen – zu dieser späten Stunde fast menschenleer. Wie wäre es mit einem ganz privaten Rendezvous mit Ihnen und dem Meister des Expressionismus? Schon wenn man den Königsplatz überquert, überkommt einen beim Anblick der beleuchteten Pavillons vor den Propyläen eine feierliche Stimmung. Wenn Sie jetzt auf den Geschmack gekommen sind und noch ein bisschen Zeit übrig haben, gehen Sie unbedingt auf einen Sprung ins Lenbachhaus (die Eintrittskarte gilt auch dort). Denn das Museum wird im März für drei Jahre geschlossen, und der Blick, den Sie auf die Werke von Kandinskys Kollegen vom Blauen Reiter werfen können, ist der letzte für lange Zeit.

## KULTUR GENIESSEN: DER SAMSTAG

Ausgeschlafen? Wie wäre es jetzt mit einer richtig guten Tasse Tee? Oder zwei oder drei...? Im Mai vergangenen Jahres eröffnete Feinkost Käfer das sogenannte Atelier (Prinzregentenstraße 73, [www.feinkost-kaefer.de](http://www.feinkost-kaefer.de)), eine Mischung aus Kochstudio, Partylocation und Privatrestaurant, das man auch mieten kann. Im weiß getünchten Kaminzimmer gleich um die Ecke vom Friedensengel haben maximal 45 Personen Platz. Und auf den Tisch kommt nur, was Sie sich wünschen. Also: Warum nicht an einem winterkalten SamstagvormittageinegemütlicheTeedegustation mit Freunden organisieren? Die feinsten Teesorten aus aller Welt und den dazugehörigen Fachmann stellt Käfer zu Verfügung. Und auf Wunsch bereitet ein Koch in der großen, offenen Küche nebenan noch ein dazu passendes Frühstück. Eingehüllt in die Wärme von Kaminfeuer und russischem Rauchtee können Sie danach eine kleine Zeitreise antreten. Es geht ins Auktionshaus Neumeister (Barer Straße 37, [www.neumeister.com](http://www.neumeister.com), nächste Auktion: 28. Januar 2009), einer Münchner Institution, die letztes Jahr ihren 50. Geburtstag feierte. Was hier unter den Hammer kommt, sind echte Schätze aus alten Zeiten. Und die gibt es vor der Versteigerung natürlich zu besichtigen. In den Ausstellungsräumen, die nur einen Steinwurf von den Pinakotheken entfernt sind, herrscht am Wochenende Museumsstimmung. Nur, dass man das, was einem gefällt, hinterher auch